

Fenster
Küchen
Schreinerei

Geb. Scheiwiller AG
9642 Ebnat-Kappel

HAUSZEITUNG



FenLife
Fenster fürs Leben

Ausgabe 2015/2016



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Wir freuen uns, Sie mit der neusten Ausgabe unserer Hauszeitung zu bedienen, und wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen!

Wir haben uns bemüht, für Sie interessante Themen rund ums Fenster herauszupicken und diese etwas genauer zu beleuchten.

Mit der Vorstellung unserer Mitarbeitenden aus dem administrativen Bereich bringen wir Ihnen jene Personen näher, die am Telefon oder vor Ort Ihre ersten Ansprechpartner sind. Von der Beratung über die Arbeitsvorbereitung bis hin zur schriftlichen Abrechnung sind diese Personen für Sie und Ihre Projekte zuständig.

Gerne vereinbaren wir mit Ihnen einen Termin, beraten Sie in technischen Fragen und zeigen Ihnen verschiedene Möglichkeiten auf. Wir sind bestrebt, mit unserer Fachkompetenz die für Sie ideale Lösung zu erarbeiten und diese in unsere Planung einfließen zu lassen.

Wir freuen uns auf den Kontakt mit Ihnen und sagen «bis bald!»

Patrick Holenstein
Geschäftsführer



Wohnhaus Küsnacht ZH



Wohnhaus Küsnacht ZH

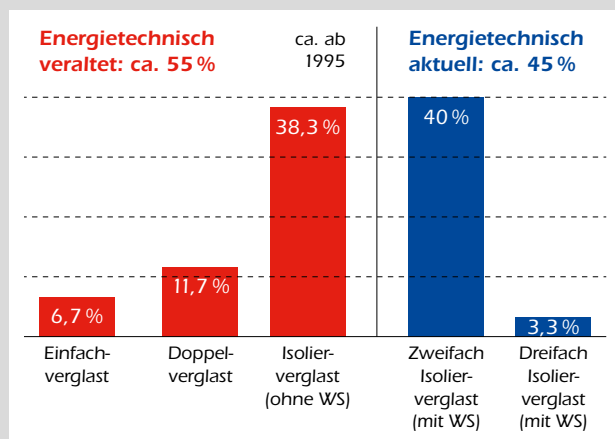


Wohnhaus Buchs SG

Nachhaltigkeit

Fenster sorgen an einem Gebäude nicht nur für Licht und Luft und das Wohlbefinden der Bewohner. Sie spielen auch bei der Energieeinsparung eine zentrale Rolle. Im Vergleich zu alten Verbundfenstern oder unbeschichteten Isolierglasfenstern aus der Zeit vor 1995 reduzieren moderne Fenster den Energieverbrauch auf die Hälfte. Im Vergleich zu einfach verglasten Fenstern sind sie sogar bis zu fünfmal besser. Da neue Fenster Energie und Geld sparen und dem Klimaschutz dienen, wird die Fenstererneuerung von Bund und Kantonen gefördert (siehe z. B. www.dasgebaeudeprogramm.ch).

Vom Gesamtbestand von ca. 80 Mio. Fenstereinheiten in der Schweiz ist mehr als die Hälfte nach energetischem Standpunkt veraltet.



Legende: WS=Wärmeschutz; Quelle: VFF/window.de (Schätzung, umgerechnet auf Schweizer Verhältnisse)

Früher endeten alte Fenster bei Modernisierungs- oder Abbrucharbeiten oft im Bauschutt. Angesichts endlicher Ressourcen, hoher Energiekosten und spürbarer Klimaveränderungen setzt auch hier ein Umdenken ein.

Klassische Fenster bestehen zirka zur Hälfte aus Glas und Metall. Beide Materialien können nach der Trennung dem direkten Recycling zugeführt werden. Das Holz, das die andere Hälfte der Fenstermasse ausmacht, gilt als CO₂-neutraler Energieträger, der in modernen Biomasse-Heizkraftwerken zur effizienten Energieerzeugung eingesetzt werden kann. Bei Fenstern, die wie **FenLife**[®] bereits bei der Konstruktion im Hinblick auf die Wiederverwendung optimiert

wurden, geht dies selbstverständlich einfacher als bei gewöhnlichen Fenstern. Natürlich bedeutet das Rezyklieren von alten Fenstern einen Mehraufwand. Doch die positiven Auswirkungen auf Klima und Ressourcen sind diese Mühe wert. Und die Kosten für das Recycling sind in der Regel auch deutlich niedriger als die Entsorgungskosten.



Das Recycling von Holz-Metall-Fenstern erfolgt durch spezialisierte Verwertungsunternehmen. Der Fachmann trennt Glas, Metall und Holz voneinander und führt diese Materialien dem entsprechenden Wertstoffkreislauf zu.

Fenster rezyklieren

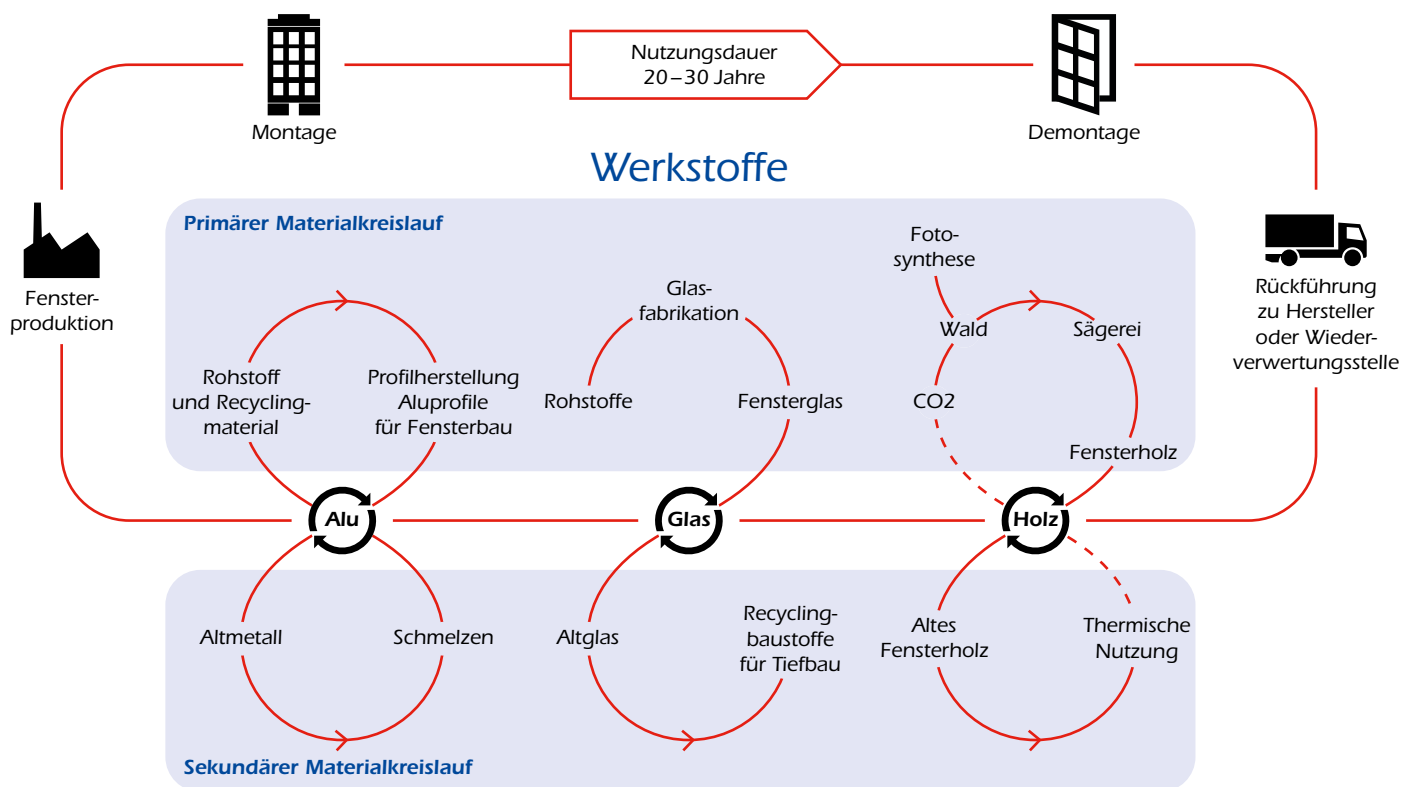
Unsere Vision ist es, dass mittelfristig 80 % der Materialien, die an einem Holz-Metall-Fenster verbaut werden, wieder dem Rohstoffkreislauf zugeführt werden können. Das könnte wie folgt aussehen:

- Das Holz und die entsprechenden Farbrückstände gehen in eine spezielle Verbrennungsanlage.
- Glas wird separat zurückgebaut und bei dafür spezialisierten Partnerfirmen fachgerecht recycelt.
- Das Metall (v. a. Beschläge, Wetterschenkel und Aussenprofile) wird eingeschmolzen und wieder in den Rohstoffkreislauf zurückgeführt.

Jedes Fenster, das nach Ende seiner meist über 35-jährigen Lebensdauer wieder recycelt wird, liefert einen positiven Beitrag an die Ökobilanz der Schweiz.

Nachhaltigkeit

Unsere Vision vom geschlossenen Fenster-Rohstoffkreislauf



FenLife® in Zahlen

Die fünf der **FenLife®** Gruppe angeschlossenen Betriebe stellen im Jahr ca. 45'000 m² Fenster und Türen her. Das entspricht einer Gesamtfläche von über 200 Tennisplätzen. Addiert man die Länge aller Rahmen und Flügel, so kommt man auf eine Distanz von ca. 40'000 Metern.

Zu diesem Zweck werden jedes Jahr ungefähr folgende Rohstoffmengen verbaut:

- 28'000 m² Glas
- 720'000 kg Holz
- 77'000 kg Aluminium

Im Gegensatz zu Kunststofffenstern sind hier fast alle Rohstoffe rezyklierbar (z. B. Glas und Aluminium) oder wachsen in der Natur wieder nach (Holz).

Da Kunststofffenster wegen des hohen PVC-Anteils nur sehr viel schwieriger nachhaltig zu produzieren und zu rezyklieren sind, versuchen wir kaum noch, solche zu verbauen.

Unser Partner: Alu Laufen

Seit ihrer Gründung im Jahr 1927 hat sich die Aluminium Laufen AG zu einem bedeutenden Unternehmen der Schweizer Metallbranche entwickelt.

Kernkompetenz ist die Fertigung von kundenspezifischen Profilen inklusive Bearbeitung und Veredelung sowie von Gussteilen aus Aluminium mit hohen Anforderungen an Qualität und Präzision.

Aluminium Laufen produziert mit rund 250 Mitarbeitenden jährlich über 21'000 Tonnen Aluminiumprofile. Aus einem Bestand von über 2000 Giessformen stellt die Firma jährlich rund 1300 Tonnen Gussteile her. Die Absatzmärkte liegen in der Schweiz und im angrenzenden Ausland.

Aluminium Laufen AG
Industriestrasse 5, 4253 Liesberg
Telefon 061 775 22 22
www.alu-laufen.ch

Der CEO im Gespräch



Patrick Villiger, Geschäftsführer

Welche Produkte stellen Sie für FenLife® her?

Holz-Metall-Fenster sind vielen anderen Fenstertypen überlegen, weil der Aussenbereich, welcher der Witterung ausgesetzt ist, durch Aluminiumprofile geschützt ist. Diese reduzieren den Unterhaltsaufwand, verbessern die Schall- und Wärmedämmwerte, erhöhen den Einbruchschutz und bieten vielfältige Möglichkeiten in der Farbgestaltung. Aluminium Laufen stellt diese Profile exklusiv für die **FenLife®** Gruppe her und hat diese zum Teil auch mitentwickelt.

Wie lange arbeiten Sie mit FenLife® zusammen?

2006 starteten wir mit der Zusammenarbeit. Mit einigen Unternehmen der Gruppe haben wir jedoch schon vor diesem Zeitpunkt viele Jahre erfolgreich zusammengearbeitet.

Was zeichnet die Zusammenarbeit aus?

Unsere Kooperation funktioniert sehr gut, weil beide Unternehmen klassische mittelständische Werte wie Verlässlichkeit, Flexibilität und Kundennähe teilen. Firmen in unserem Umfeld können ihre Unabhängigkeit langfristig nur wahren, wenn sie innovativ sind, sich stetig weiterentwickeln und die Qualität liefern, die der Markt verlangt.

Was bedeutet Partnerschaft für Sie?

Um als Firma längerfristig Erfolg zu haben, braucht es stabile Beziehungen zu Lieferanten, Investoren und Kunden, die ebenfalls einen nachhaltigen Fokus haben.

Auch im eigenen Kader und im Kundenkreis ist Kontinuität wichtig, da sonst Know-how verloren geht. Diese internen und externen Partner müssen auch in schwierigen Situationen am gleichen Strang ziehen und die gemeinsamen Ziele nicht aus den Augen verlieren. Hier haben Firmen im Privatbesitz Vorteile gegenüber rein börsennotierten Unternehmen.

Wie gehen Sie mit der Frankenstärke um?

Da wir auch im Ausland geschätzter Partner sind, haben wir mittlerweile einen hohen Exportanteil erreicht. In diesem Geschäft sind die Margen durch die Aufwertung des Franken dramatisch gesunken. Daher haben wir weitere Kostensenkungsmassnahmen gestartet und werden uns gleichzeitig noch mehr auf unsere Stärken fokussieren.

Was heisst das konkret?

Wir haben verschiedene Projekte lanciert mit dem Ziel einer weiteren Verschlinkung der Prozesse und einer Reduzierung der Bestände. Ausserdem haben wir beschlossen, uns sukzessive vom Massengeschäft zu verabschieden und uns in Zukunft noch stärker auf kleine und mittlere Kunden zu konzentrieren, die unsere Serviceleistungen schätzen und auch honorieren. Wir sind daher den Weg gegangen, die Kapazität anzupassen, und mussten in diesem Zuge auch unsere Mannschaft reduzieren.

Was heisst das für den Werkplatz Schweiz?

Wir setzen weiter klar auf den Produktionsstandort Schweiz, da Kundennähe und Swissness für uns und unsere Kunden etwas sehr Wichtiges sind. Deshalb sind wir sicher, dass wir auch diese Herausforderung zusammen mit unseren Partnern wie der **FenLife®** Gruppe erfolgreich meistern werden. Bisher ist die Schweiz aus solchen Situationen immer gestärkt hervorgegangen.



Unsere Administration



Patrick Holenstein
Geschäftsleitung
Eidg. dipl. Schreinermeister
Hobbys: Töff fahren, Wandern



Anja Störi
Sekretariat, Buchhaltung
Kauffrau
Hobbys: Volleyball, Reisen,
Lesen, Wintersport



Thomas Müller
Projektleitung Küchen/Schreinerei
Sachbearbeiter Planung
Hobbys: Familie, Windsurfen,
Oldtimer (Mini)



Anton Schuler
Projektleitung Fenster
Eidg. dipl. Schreinermeister
Hobbys: Skifahren,
Velotouren, Bergwandern



Hans Kuhn
Projektleitung Küchen/Schreinerei
Eidg. dipl. Schreinermeister
Hobbys: Mountainbiken,
Natur, Gemeinderat



Hansueli Bohl
Projektleitung Fenster
Dipl. Techniker HF Holztechnik,
Schreinerei
Hobbys: «z'Berg go» (Wandern),
Skifahren



Martina Rüthemann
Kalkulation Küchen/Fenster
Sachbearbeiterin Planung
Hobbys: Familie, Wandern,
Lesen



Thomas Moser
Kalkulation Fenster
Kalkulator VSSM
Hobbys: Kraft- und Ausdauer-
training, Tanzen, Schiessen

Kontakt

Gebr. Scheiwiller AG, Kapplerstrasse 51, 9642 Ebnat-Kappel
Telefon 071 992 66 88, Fax 071 992 66 89, info@scheiwillerag.ch, www.scheiwillerag.ch